

Hunde im Sommer vor Hitze schützen

Tiere niemals im Auto lassen – Kalt getränktes T-Shirt oder Handtuch auf den Rücken legen

Von Sandra Semmelmayr

So schön der Sommer auch ist – für Hunde sind hohe Temperaturen kein Zuckerschlecken, denn die Vierbeiner sind wesentlich hitzeempfindlicher als Menschen. „Hitze trifft sie besonders hart. Deshalb sollten Hunde möglichst in kühlen Räumen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden“, erklärt Johanna Stadler, Geschäftsführerin von „Vier Pfoten“.

Hunde schwitzen effizient nur über die Pfoten und die Zunge, da nur an diesen Stellen viele Schweißdrüsen vorhanden sind. Sie kühlen sich durch ihr Hecheln ab und verlieren dabei genauso an Flüssigkeit. „Sehr wichtig ist, die Tiere mit ausreichend Flüssigkeit zu versorgen. Der Wassernapf darf nie leer sein“, erklärt Johanna Stadler.

Der tägliche Spaziergang sollte auf die frühen Morgenstunden und auf die etwas kühleren Abendstunden verschoben wer-



Am wohlsten fühlen sich viele Hunde, wenn sie bei Sommerhitze die Möglichkeit zu einem kühlen Bad haben. – Foto: Herzog

den. In der Mittagszeit sollte bei hohen Temperaturen nur ein möglichst kurzer Rundgang gemacht werden. „Oder man lässt die Hunde tagsüber, wenn es richtig heiß ist, ganz in Ruhe und geht mit ihnen abends irgendwohin an einen See oder Bach, damit sie sich reinlegen kön-

nen“, rät Daniela Endres von der Hundeschule „Doggyschool“ in Neuhaus am Inn (Landkreis Passau). Ein Tipp, den sie ihren Klienten immer wieder gibt: Sogenannte Sandmuscheln, die man für Kinder im Garten aufstellt, mit Wasser füllen und so dem Hund die Möglichkeit zu ei-

nem regelmäßigen Bad geben.

Eine besondere Gefahr für Hunde im Sommer ist der Hitzschlag. Hundebesitzer unterschätzen oft die hohen Innentemperaturen in Fahrzeugen. Wenn die Tiere bei Hitze in abgestellten Kraftfahrzeugen gelassen werden, kann das lebensbedrohlich enden, sogar wenn das Fenster offen bleibt. „Einen Hitzschlag erkennt man an starkem Hecheln, Erbrechen oder Krämpfen, dann muss man sofort reagieren“, rät Expertin Daniela Endres, die selbst drei Hunde hat und seit zehn Jahren als Hundetrainerin tätig ist.

„Wer seinen Hunden etwas Gutes tun will bei hohen Temperaturen, kann ein T-Shirt oder Handtuch in kaltes Wasser tauchen und es dem Hund entweder anziehen, falls er das zulässt, oder es ihm auf den Rücken legen“, fügt Daniela Endres hinzu. Wovon sie allerdings abrät: Hunden Eis oder Eiswürfel schlecken zu lassen.

Trinken, trinken und nochmals trinken!

Was im Sommer für Menschen gilt, müsste doch auch für Hunde und Katzen richtig sein, oder? „Im Sommer erhalten wir viele Anfragen dieser Art“, erzählt Philip McCreight von der Tierschutzorganisation Tasso e.V. Der Flüssigkeitsbedarf bei Menschen und Hunden beziehungsweise Katzen liegt tatsächlich auf ähnlichem Niveau, erklärt denn auch Ferdinand Nießen, Tierarzt in Düsseldorf. 30 bis 40 Milliliter handwarmes Leitungswasser pro Kilo Körpergewicht, so lautet seine Empfehlung. Demnach käme ein 20 Kilo schwerer Hund auf eine Tagesration von 0,6 bis 0,8 Litern, eine fünf Kilo schwere Katze wäre schon mit einem Schälchen Wasser zufrieden.

Zur einfachen Kontrolle, ob der Hund genügend Flüssigkeit aufgenommen hat, empfiehlt Nießen die Fingerprobe im Maul. „Sind die Lefzen innen noch richtig nass, ist alles in Ordnung!“ – pnp